

# Mode-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eindringen von Wasser in die verpackten Ballen des Rohmaterials vermeiden und fertige Gewebe, welche nach den Tropen gehen, in luftdichten Packungen verschicken.

(A. C. Thaysen. „Journal of Dyers and Colourists.“)

## Mode-Berichte

### Das Interesse für Spitzen in den Vereinigten Staaten.

(Nachdruck verboten.)

Seit Jahren hat die Spitze keine so große Rolle in der Nordamerikanischen Union gespielt wie heute. Man ist in der Vorliebe für Spitzen schon so weit gegangen, daß ein nicht mit Spitzen garniertes Kleidungsstück bei der sogenannten „besseren Frau“ zur Seltenheit gehört. Niemand hätte noch vor kurzem gedacht, daß sich Nordamerika in so ausgebreiteter Weise plötzlich auf die so lange stiefmütterlich behandelte venezianische Spitze besinnt. Eine große Rolle spielen auch die Valenciennes und Margots, sowohl in Baumwolle als auch in Seidenausführung, und zwar am liebsten in den verschiedensten Okertönen, soweit die großen Städte der tonangebenden nordamerikanischen Staaten in Betracht kommen. In Texas, Florida, Kalifornien usw. wird dagegen die weiße Spitze in besonders starker Weise in allen nur denkbaren Garnierungen getragen. Sehr beliebt sind daneben auch Spitzen, welche haarscharf die gleiche Tönung wie der Kleiderstoff zeigen. Halskragen, Halskrausen usw. werden mit Spitzen garniert und sind ein außerordentlich begehrter Artikel geworden, den die nordamerikanischen Spezialfabrikanten kaum in genügender Menge beschaffen können, denn die Provinz ist von einem wahren Spitzentaumel ergriffen und ist es den Detaillisten der kleineren dortigen Städte fast unmöglich, soviel Spitzenware zu erhalten, wie die Kundschaft im Augenblick verlangt. Alles will Plissés und Rüschen als Kleiderbesatz haben, und für Halsgarnierungen nimmt die Nachfrage nach Valenciennes noch ständig weiter zu, trotzdem, wie schon oben erwähnt, venezianische Spitzen noch bei weitem besser gehen. Man kauft Breiten von 2 bis 24 Zoll, doch bewegt sich die Hauptnachfrage bei Spitzen heute zwischen 3 bis 12 ins. in der Breite. Venezianische Spitze in Breite von 3 ins. kostet im Großhandel annähernd 55 Cents und solche von 12 ins. wird en gros im Durchschnitt mit 5 Dollar bezahlt. Es wird allgemein anerkannt, daß die Fabrikanten heute besonders in Kragen und Halskrausen eine derartig hervorragende Auswahl zu bieten verstanden, daß sich wohl auch hierdurch diese überraschende Zunahme in der Vorliebe für Spitzengarnierungen in Amerika erklären läßt. Betrachtet man einzig die Meterlänge, so geht bei weitem am besten die Valenciennes-Spitze, die wohl mehr im Längemaß gekauft wird als alle anderen Spitzensorten zusammengenommen. Es scheint sich eine Preishausse in Spitzen in den Vereinigten Staaten vorzubereiten. Bis jetzt kauft man im Durchschnitt per Yard zu 3 Cents und verkauft per Yard zu 5 Cents. Man sucht mit allen Mitteln die zahllosen Geschäfte, welche zu 5 und 10 Cents je Yard ihre Spitzen verkaufen, dazu zu zwingen, ausschließlich amerikanische Erzeugnisse zu führen, welche sich im übrigen in der Qualität in letzter Zeit auch sehr gebessert haben. Außerordentlich beliebt ist heute auch die Margotspitze; sie wird besonders auf Tüll zur Kleidergarnierung in Massen gekauft. Dicke Spitzen verwendet man viel für Sportkleidung und alle Damensportartikel; auch Macramé findet sehr viele Liebhaber. Irländische, mit der Hand gearbeitete Spitzen profitieren natürlich ebenfalls von dieser Spitzensucht und es kommen viel zu wenig irländische Spitzen zurzeit nach den Vereinigten Staaten, um den sich immer steigenden Wünschen gerecht zu werden. Chinesische Spitzen machen den feineren gehälkerten irländischen Spitzen eine scharfe Konkurrenz, da sie sich bedeutend billiger stellen. Da aber zurzeit die Nachfrage nach irländischen Spitzen wächst, nimmt man natürlich alles, ganz gleich ob teuer oder billiger, sofort aus dem Markte. Filetartikel werden gegenwärtig in großen Mengen verwendet und auch Chantillys, besonders in schmalen Breiten, gehen überraschend gut, während für breite Sorten bis 36 ins. die Nachfrage weniger stürmisch ist. Nur „Carrick macrosses“ machen eine Ausnahme und sind ihrer relativ teuren Preise halber so stark vernachlässigt, daß manche Sorten mit einem Rabatt von 25% unter dem Einkaufspreis von den Importeuren letzthin verschleudert werden mußten. Carrickmacrosses ist aber auch der einzige Artikel hierin, der gegenwärtig nicht von der amerikanischen Frauenwelt begünstigt wird, während für alle anderen Spitzensorten das Kauffieber vorläufig noch anhält. L. N.

## Marktberichte

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 16. Sept. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Der Markt ist ruhig, bei kleinen Umsätzen.

Japan. Nachdem die Preise in Yokohama weiter gefallen waren, stellte sich die Nachfrage von seiten Amerikas wieder ein und die Japaner setzten ihre Forderpreise sofort höher. Wahrscheinlich unter dem Einfluß des Abschlages in Baumwolle hat das Geschäft wieder nachgelassen. Man notiert folgende Preise:

Filatures	1 1/2	9/11 weiß,	auf Lieferung	Fr. 82.—
„	1 1/2	11/13	„ disponibel	„ 79.—
„	1 1/2	13/15	„ „	„ 75.50
„	No. 1	13/15	„ „	„ 76.50
„	Extra Extra	13/15	„ „	„ 79.50
„	Extra	13/15	„ „	„ 77.—

Der Stock in Yokohama ist unverändert auf 20,000 Ballen.

Shanghai. Das Geschäft bewegt sich dort in engen Grenzen, aber infolge der kriegerischen Verwicklungen bleiben die Preise fest. Große Umsätze sind nicht möglich, da die Ankünfte aus dem Innern aufgehört und viele Spinnereien geschlossen haben. Unsere Freunde notieren:

Steam Filatures	Extra A 1er und 2e fil	9/11	Fr. 105.50
Shantung	„ best	13/15	„ 83.—
Szechuen	„ best	12/14—14/16	„ 79.—
Minchew	redévidée best		„ 61.—

Canton war vergangene Woche eher ruhig und Preise sind daher zurückgegangen wie folgt:

Filatures	Extra	13/15	disponibel	Fr. 86.—
„	Petit Extra	13/15	„	„ 81.—
„	Best 1	11/13	„	„ 79.50
„	Best 1	13/15	„	„ 75.—
„	1er ordre	18/22	auf Lieferung	„ 69.50
„	Best 1 new style	14/16	disponibel	„ 75.—

Auf der tieferen Basis zeigt sich nun wieder erneuertes Interesse von seiten Amerikas und es scheint sich ein größeres Geschäft entwickeln zu wollen.

New-York meldet ein mäßiges Geschäft bei wenig veränderten Preisen. Der Beschäftigungsgrad der Fabrik ist ein guter.

Zürich, den 23. Sept. In der vergangenen Berichtswoche bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen.

Japan: Da in Yokohama nur wenig gekauft wurde, haben die Japaner ihre Forderpreise weiter herabgesetzt. Auf der neuen Basis zeigt sich jedoch wieder mehr Interesse. Man notiert:

Filatures	1 1/2	9/11 weiß	auf Lieferung	Fr. 81.50
„	1 1/2	11/13	„ disponibel	„ 77.—
„	1 1/2	13/15	„ „	„ 74.50
„	No. 1	13/15	„ „	„ 75.—
„	Extra Extra	13/15	„ „	„ 78.50
„	Extra	13/15	„ „	„ 76.—

Shanghai ist ruhig bei im allgemeinen ziemlich unveränderten Preisen. Trotzdem der Bürgerkrieg teilweise in nächster Nähe Shanghais sich abspielt, scheint sich das Geschäft normal abzuwickeln. Unsere Freunde notieren:

Steam Filatures	Extra C 1er und 2e fil	13/15—20/22	Fr. 86.50
Szechuen	„ bonnes	12/14—14/16	„ 71.50
Tsatlee redév.	„ ordinaire wie Crown 1, 2, 3		„ 70.—
„	„ Blue Fish 1, 2, 3		„ 66.—
Grüne Kahing wie MM			„ 60.50
Tsatlee wie Double Silver Elephant			„ 57.50

Canton: Bei andauernd ruhigem Geschäft sind die Eigner etwas entgegenkommender geworden. Es notieren:

Filatures	Extra	13/15	auf Lieferung	Fr. 84.—
„	Petit Extra	13/15	„	„ 78.—
„	Best 1	11/13	disponibel	„ 78.—
„	Best 1	13/15	„	„ 73.50
„	1er ordre	18/22	auf Lieferung	„ 68.50
„	Best 1 new style	14/16	disponibel	„ 73.—

Die 6. Ernte verspricht ein befriedigendes Resultat.

New-York ist ruhig.

### Seidenwaren.

Paris, 26. Sept. Der glückliche Ausgang der Londoner Konferenz hat, entgegen den allgemeinen Erwartungen, nicht vermocht, die hiesige Geschäftslage erheblich zu bessern. Zwar konnte man von den Ferienmonaten nicht viel erwarten. Aber dennoch muß man zugeben, daß Juli und August in anderen Jahren belebter waren.